

Vietnam

Von Rechtsanwalt Dr. *Jan Valentin Deichsel*, Jork,
Rechtsanwalt Christian Brendel, Ho-Chi-Minh-Stadt,
Luật Sư (Attorney-at-Law) *Nguyễn Đức Chinh*, Hanoi,
Luật Sư (Attorney-at-Law) *Trương Xuân Minh*, Danang und
Luật Sư Tập Sự (Trainee Lawyer) *Vũ Quang Huy*, Hanoi

Stand: 1.5.2021

Hinweis zum Berichtsumfang und zum Ehe- und Kindschaftsrecht

(Stand: 1.5.2021)

Dieser Bericht beschränkt sich vorerst auf Vorbemerkungen und Staatsangehörigkeitsrecht. Der Teil zum Ehe- und Kindschaftsrecht ist in Arbeit und wird mit einer der nächsten Lieferungen ergänzt. Im Folgenden werden zu diesen Rechtsgebieten einige allgemeine Hinweise gegeben – die genannten Rechtsnormen sind teilweise in englischer Übersetzung auf den unter »Gesetzesdatenbanken« in den Vorbemerkungen genannten Websites zu finden.

Vietnam ist Vertragsstaat folgender **internationaler Abkommen** mit Relevanz für das Ehe- und Kindschaftsrecht: Wiener UN-Übk v 2.4.1963 über konsularische Beziehungen, iK 8.10.1992, BGBl 1994 II 308; Satzung der Haager Konferenz für IPR v 31.10.1954, iK 10.4.2013, BGBl 2013 II 1003; New Yorker UN-Übk v 20.11.1989 über die Rechte des Kindes, iK 30.3.1990, siehe <https://treaties.un.org/>; Haager Übk v 29.5.1993 über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Adoption, iK 1.2.2012, BGBl 2012 II 130; Haager Übk v 15.11.1965 über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen, iK 1.10.2016, BGBl 2016 II 1302; Haager Übk v 18.3.1970 über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- oder Handelssachen, iK 3.5.2020, www.hcch.net (Deutschland und die Schweiz haben den Beitritt bisher nicht angenommen, Österreich ist nicht Vertragsstaat).

Seit 1.1.2017 ist das neue **Zivilgesetzbuch** (Civil Code) v 24.11.2015 (Nr 91/2015/QH13) in Kraft. Es hat das Zivilgesetzbuch v 14.6.2005 (Nr 33/2005/QH11) ersetzt und umfasst ua Vorschriften zum IPR (Art 663 ff), zum Personenrecht (Art 16 ff), zur Vormundschaft (Art 46 ff) und zum Namensrecht (Art 26–28).

Am 1.7.2016 (bezüglich einiger Vorschriften in Bezug auf das neue Zivilgesetzbuch erst am 1.1.2017, siehe Art 517) ist auch das neue **Zivilprozessgesetzbuch** (Civil Procedure Code) v 25.11.2015 (Nr 92/2015/QH13) in Kraft getreten. Es ersetzt das alte Zivilprozessgesetzbuch vom 15.6.2004 (Nr 24/2004/QH11) und enthält auch Vorschriften zum internationalen Verfahrensrecht. Mit der Neufassung von 2015 wurden insbesondere die Bestimmungen zur Durchführung von Zivilverfahren detaillierter und transparenter gestaltet.

Am 1.1.2015 ist das **Ehe- und Familiengesetz** (Law on Marriage and Family) v 19.6.2014 (Nr 52/2014/QH13) in Kraft getreten und hat das Ehe- und Familiengesetz v 9.6.2000 ersetzt, das seinerseits das Gesetz v 19.12.1986 abgelöst hatte. Das **Adoptionsgesetz** (Law on Adoption) v 17.6.2010 (Nr 52/2010/QH12) ist am 1.1.2011 in Kraft getreten. Darüber hinaus ist am 1.6.2017 ein neues **Kindergesetz** (Law on Children, Gesetz Nr 102/2016/QH13 v 5.4.2016) in Kraft getreten, das allerdings in wesentlichen Teilen Vorschriften öffentlich-rechtlichen Charakters enthält und familien-

rechtlich deshalb nur eingeschränkt von Bedeutung ist. Am 20.11.2014 wurde ein **Zivilstandsgesetz** (Law on Civil Status – Nr 60/2014/QH13) verabschiedet, das am 1.1.2016 in Kraft getreten ist und wesentliche Regelungen zum Personenstandsrecht enthält.

Exemplarische **Ausführungsvorschriften** im Zusammenhang mit den genannten Gesetzen sind etwa die Ausführungsverordnung zum neuen Ehe- und Familiengesetz (Decree 126/2014/NĐ-CP v 31.12.2014), die Ausführungsverordnung zum Adoptionsgesetz (Decree 19/2011/NĐ-CP v 21.3.2011), die Ausführungsverordnung zum Kindergesetz (Decree 56/2017/NĐ-CP v 9.3.2017) sowie die Ausführungsverordnung zum Zivilstandsgesetz (Decree 123/2015/NĐ-CP v 15.11.2015).

Dr. Jan Valentin Deichsel, Jork, und Christian Brendel, Ho-Chi-Minh-Stadt

Abkürzungen*

SRV Sozialistische Republik Vietnam

Abgekürzt zitierte Literatur

Schmitz-Bauerdick, Rechtstransformation in Vietnam, 2017

* Allg Abkürzungen siehe iÜ in diesem Werk
Ordner I »Abkürzungsverzeichnis«.

Inhalt

- I. Vorbemerkungen 4
- II. Staatsangehörigkeitsrecht 9
 - A. Einführung 9
 - B. Die gesetzlichen Bestimmungen 15
 - 1. Gesetz Nr 24/2008/QH12 v 13.11.2008 über die vietnamesische Staatsangehörigkeit 15
 - 2. Dekret Nr 16/2020/NĐ-CP v 3.2.2020 über die Details einiger Artikel sowie zur Implementierung des Rechts über die vietnamesische Staatsangehörigkeit 22

I. Vorbemerkungen

Geographie und Geschichte Vietnam liegt entlang der Ostküste der indochinesischen Halbinsel in Südostasien. Es teilt seine Landgrenzen mit China, Laos und Kambodscha und hat eine lange Küste von 3260 Kilometern, die an den Golf von Tonkin, das Südchinesische Meer (vietnamesisch: Ostmeer [Biển Đông]) und den Golf von Thailand angrenzt.

Das Land hat eine Fläche von 331 212 Quadratkilometern und ist damit nur geringfügig kleiner als Deutschland. Die Einwohnerzahl beträgt 97,3 Millionen (Stand Juni 2019).

Vietnam ist eine sozialistische Republik mit der Kommunistischen Partei Vietnams als einziger Regierungspartei. Hauptstadt Vietnams ist das im Norden des Landes gelegene Hanoi. Weitere wesentliche Ballungszentren bilden das im Süden des Landes gelegene Ho-Chi-Minh-Stadt, das frühere Saigon, sowie das in der Mitte des Landes gelegene Danang. Vietnam ist aufgeteilt in 63 Provinzen, darunter die fünf Städte Hanoi, Ho-Chi-Minh-Stadt, Hai Phong, Danang und Can Tho.

Vietnamesische Stämme siedelten bereits lange vor Christi Geburt im Flussdelta des roten Flusses im Norden des heutigen Vietnam. Ab dem 2. Jahrhundert vor Christi Geburt gelangten die vietnamesischen Stämme unter die Herrschaft verschiedener chinesischer Dynastien. Diese ca 1000-jährige Herrschaft wurde durch einen Sieg im Jahre 938 beendet, aus denen der erste vietnamesische Staat hervorging. Die kulturellen und verwaltungstechnischen Einflüsse aus der chinesisch dominierten Zeit, insbesondere aus der konfuzianischen Lehre, haben sich jedoch bis heute gehalten.¹

In den folgenden Jahrhunderten expandierte der vietnamesische Staat aus den früheren nördlichen Kernterritorien um den Golf von Tonkin herum immer weiter nach Süden. Kaiserliche Hauptstadt wurde das im nördlichen Zentralvietnam gelegene Hue. Allerdings kann auch für den damaligen Zeitpunkt nicht von einem einheitlichen Vietnam gesprochen werden – vielmehr gab es weiterhin mindestens zwei verschiedene Strömungen, eine im Delta des roten Flusses im Norden verankerte sowie eine von Hue aus in den Süden vordringende². Erst Anfang des 19. Jahrhunderts wurde Vietnam als Land durch den Kaiser Gia Long vereinigt.

Ausländische Händler und Missionare erreichten Mitte des 16. Jahrhunderts Vietnam. Insbesondere die Missionare hinterließen dabei ihre Spuren, so wurde etwa durch den Jesuiten Alexandre de Rhodes die bis heute gebräuchliche, auf den lateinischen Buchstaben basierende vietnamesische Schrift Quốc ngữ eingeführt.

Insbesondere Frankreich sicherte sich in der Folgezeit vermehrt Einfluss in Vietnam. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde Vietnam Teil der französischen Kolonie Indochina. Während des Zweiten Weltkriegs besetzte Japan die französischen Kolonien in Indochina. Nach der japanischen Niederlage wurde am 2.9.1945 schließlich von Ho Chi Minh die Unabhängigkeitserklärung verlesen, in der offiziell die Demokratische Re-

¹ Schmitz-Bauerdick, S 9f.

² Vgl Goscha, Vietnam – A new history, New York 2016, S 3. Diese Zweiteilung ist bis heute erkennbar, beispielsweise in der Mentalität, Traditionen u auch

sprachlichen Unterschieden – unterstützt durch die große Entfernung zwischen den Ballungszentren im Norden u Süden (ca 1600 km zwischen Hanoi u Ho-Chi-Minh-Stadt).

publik Vietnam, der erste unabhängige Staat in der Geschichte des modernen Vietnam, ausgerufen wurde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wollten die Franzosen die indochinesischen Kolonien zurückerobern, stießen jedoch auf heftigen Widerstand. Nach dem Sieg der vietnamesischen Widerstandstruppen in der zur französischen Festung ausgebauten Bergstadt Dien Bien Phu in Nordvietnam am 7.5.1954 musste sich Frankreich aus Indochina zurückziehen. Das im Anschluss unterzeichnete Genfer Abkommen setzte der französischen Kolonialherrschaft in Vietnam nach fast hundert Jahren ein Ende. Vietnam wurde jedoch durch das Abkommen entlang dem 17. Breitengrad in zwei Teile geteilt, die zwei Jahre später durch allgemeine Wahlen wiedervereinigt werden sollten. Unter Führung des katholischen Präsidenten Ngo Dinh Diem wurde jedoch 1955 mit französischer und amerikanischer Unterstützung im Süden die Republik Vietnam ausgerufen. Der Norden Vietnams, formal die Demokratische Republik Vietnam, folgte weiterhin dem sozialistischen Modell unter der Führung der Kommunistischen Partei.

Statt der angedachten Wahlen zur Wiedervereinigung kam es zu zunehmenden Spannungen zwischen den beiden Teilen, verstärkt durch den sich auch international verschärfenden Kalten Krieg. Die Spannungen mündeten schließlich im Vietnamkrieg (in Vietnam bekannt als der Amerikanische Krieg). Der Vietnamkrieg endete am 30.4.1975 durch die Einnahme des damaligen Saigon durch nordvietnamesische Truppen. Vietnam wurde als Sozialistische Republik Vietnam wiedervereinigt. Das Kriegsende wurde von einer großen Fluchtbewegung begleitet, insbesondere aus Südvietnam flohen viele Vietnamesen in die USA, aber auch nach Westeuropa.

Nach der Einnahme Kambodschas durch vietnamesische Truppen und die Entmachtung der Roten Khmer unter Pol Pot 1978 wurde Vietnam international weiter isoliert und geriet dadurch wirtschaftlich und politisch zunehmend in Abhängigkeit von der Sowjetunion.

Bereits 1986 wurde die so genannte Doi Moi-Politik (»Neuer Weg«) vom 6. Parteikongress befürwortet, um den Staatsapparat zu reformieren und die Wirtschaft in Richtung einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft umzuwandeln.

Mit dem Rückzug der vietnamesischen Armee aus Kambodscha 1991 wurde die internationale Isolierung Vietnams aufgehoben. Mitte der neunziger Jahre begann sich Vietnam in die internationale Gemeinschaft zu integrieren. 1995 trat Vietnam offiziell der ASEAN bei, ein Jahr nachdem die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten normalisiert worden waren. 2007 wurde Vietnam nach elfjährigen Verhandlungen offiziell das 150. Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO). Vietnam ist Mitglied der Vereinten Nationen.

Aufgrund des seitdem anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwungs schaffte Vietnam 2008 den Schritt vom Entwicklungsland zu einem »Lower Middle Income Country«³.

Ethnische Gruppen, Religion und Schrift Vietnam beheimatet 54 ethnische Gruppen, darunter 53 ethnische Minderheiten, die etwa 14 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen. Die ethnischen Vietnamesen (vietnamesisch: Kinh) machen fast 86 Prozent der Bevölkerung aus. Diese konzentrieren sich auf die Deltaregionen im Norden

3 Schmitz-Bauerdick, S 27.

und Süden sowie die Küsten. Die meisten anderen ethnischen Gruppen sind über Berg- und Hochlandgebiete verstreut, mit Ausnahme der Chinesen, der Cham und der Khmer. Unter den ethnischen Minderheiten sind die Tay, Thai, Muong, Hoa, Khmer und Nung mit jeweils rund einer Million Einwohnern am bevölkerungsstärksten.

Vietnam ist ein multireligiöses Land, wichtigste Religionen oder Glaubensrichtungen sind der Buddhismus und der Katholizismus, aber ua auch der Caodaisu (eine synkretistische Religion, die 1926 im Süden des Landes von Ngo Van Chieu [1878–1932] begründet wurde), der Protestantismus und der Islam sind vertreten. Daneben spielt in Vietnam der Ahnenkult religionsübergreifend weiterhin eine besondere Rolle. Die Verfassung legt das Recht auf Glaubens- und Religionsfreiheit formal fest.

Die offizielle Sprache Vietnams ist Vietnamesisch.

Merkmale des politischen Systems Vietnam ist eine sozialistische Republik mit einem Einparteiensystem. Einheitspartei ist die Kommunistische Partei Vietnams, die gemäß Art 4 der Verfassung von 1992 in der vietnamesischen Politik führend ist.

Die Nationalversammlung ist laut Verfassung das höchste repräsentative Organ des Volkes und das höchste Organ der Staatsmacht der Sozialistischen Republik Vietnam. Sie ist für den Erlass formaler Gesetze oder Verordnungen zuständig⁴. Ihre Amtszeit beträgt fünf Jahre.

Der Präsident ist laut Verfassung das von der Nationalversammlung gewählte Staatsoberhaupt. Er ist ua für die Verkündung von Gesetzen und Verordnungen zuständig und Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Auf seine Empfehlung hin entscheidet die Nationalversammlung über die Wahl, Abberufung oder Entlassung des Vizepräsidenten, des Premierministers, des Obersten Richters des Obersten Volksgerichtshofs und des Leiters der Volksstaatsanwaltschaft. Die Amtszeit des Präsidenten beträgt fünf Jahre. Die Anzahl der Amtszeiten ist unbegrenzt.

Die Regierung ist laut Verfassung das höchste Exekutivorgan. Die Regierung organisiert die Umsetzung der Gesetze und hat dabei auch eine eigene Kompetenz zum Erlass der in Vietnam sehr wichtigen Umsetzungsrichtlinien⁵. Die Regierung besteht aus Premierminister, stellvertretenden Premierministern, Ministern und Leitern von Agenturen auf Ministerienebene. Regierungschef ist der Premierminister, dessen Amtszeit fünf Jahre beträgt.

Struktur des Justizsystems Das vietnamesische Gerichtssystem basiert weiterhin auf den Grundlagen, die nach der Unabhängigkeit Vietnams aus der Sowjetunion übernommen wurden. Das Prinzip der klassischen Gewaltenteilung nach westlichem Vorbild ist dabei nicht Bestandteil des vietnamesisch sozialistischen Staatsaufbaus⁶. Auch eine richterliche Unabhängigkeit, wie sie in Deutschland existiert, besteht nicht. Richter werden befristet ernannt und sind ua eng mit der Verwaltung und auch der Partei verbunden⁷.

Die Rechtsprechung in Vietnam wird von den Volksgerichten wahrgenommen.

Seit Inkrafttreten des Gesetzes über die Organisation von Volksgerichten aus dem

⁴ Vgl. Art 15 G über die Verabschiedung von Gesetzen Nr 80/2015/QH13 v 22.6.2015.

⁵ Vgl. Art 19 G über die Verabschiedung von Gesetzen Nr 80/2015/QH13 v 22.6.2015.

⁶ Vgl. Schmitz-Bauerdick, S 85.

⁷ Vgl. Schmitz-Bauerdick, S 87ff.

Jahr 2014 haben sich die Organisationsstruktur des vietnamesischen Gerichtssystems sowie die Befugnisse und Verantwortlichkeiten der einzelnen Gerichtsebenen geändert.

Die Gerichte in Vietnam sind in folgende Ebenen unterteilt:

Höchstes Gericht ist der **Oberste Volksgerichtshof**. Der Vorsitzende des Obersten Volksgerichtshofs wird von der Nationalversammlung ernannt und ist dieser gegenüber auch rechenschaftspflichtig. Der Oberste Gerichtshof ist oberste Kassationsinstanz für Revisionsverfahren und nimmt daneben auch Aufgaben der Rechtsvereinheitlichung wahr.

Die **Obersten Volksgerichte** wurden erst 2015 neu eingeführt. Sie sind Berufungsinstanz für erstinstanzliche Urteile und Entscheidungen der Volksgerichte der Provinzen. Daneben gehören auch Wiederaufnahmeverfahren für Entscheidungen der Provinz- und Distriktgerichte zu ihrer Zuständigkeit. Derzeit gibt es drei Oberste Volksgerichte: in Hanoi, Da Nang und Ho-Chi-Minh-Stadt.

Die **provinziellen Volksgerichte** sind für erstinstanzliche Verfahren in den gesetzlich vorgesehenen Fällen zuständig sowie für Berufungsverfahren gegen Urteile der Distriktgerichte. In der Organisationsstruktur der provinziellen Volksgerichte gibt es spezialisierte Kammern für Straf-, Zivil-, Verwaltungs-, Wirtschafts-, Arbeits- sowie Familien- und Jugendrecht.

Die **Volksgerichte auf Distriktebene** stellen die unterste Stufe der ordentlichen Gerichtsbarkeit dar und sind für erstinstanzliche Verfahren zuständig.

Die Streitkräfte verfügen daneben über eine separate **militärgerichtliche Struktur**.

Neben den Gerichten kommt der **Staatsanwaltschaft** oder Procuracy eine besondere Bedeutung im vietnamesischen Rechtssystem zu. Auch diese hat ihre Wurzeln im sowjetisch-sozialistischen Rechtssystem.

Die Aufgabe der Staatsanwaltschaften in Vietnam ist weitergehender als in Deutschland. Staatsanwaltschaften sind Agenturen, die die Befugnis ausüben, die gerichtlichen Aktivitäten der Sozialistischen Republik Vietnam zu verfolgen und zu überwachen. Neben den »klassischen« Aufgaben einer Staatsanwaltschaft in Strafverfahren obliegt den Staatsanwaltschaften die Verfolgung und Überwachung der gerichtlichen Aktivitäten im Allgemeinen. Die Staatsanwaltschaft in Vietnam kann daher ua auch an Zivilverfahren beteiligt sein. Gemäß Art 2 des Gesetzes über die Organisation der Staatsanwälte sollen diese dabei die Verfassung, das Gesetz, die Menschenrechte, die Bürgerrechte, das sozialistische Regime, die Interessen des Staates sowie die gesetzlichen Rechte und Interessen von Organisationen und Einzelpersonen schützen. Zu diesen Zwecken stehen der Staatsanwaltschaft weitgehende Beteiligungs- und Eingriffsmöglichkeiten zur Verfügung⁸.

Daneben ist das **Justizministerium** als zentrale Stelle innerhalb der Regierung etwa für die Vorlage von Gesetzesentwürfen und -planungen, Überwachung der Gesetzesimplementierung sowie die Leitlinien zur Rechtsentwicklung zuständig. Außerdem organisiert das Justizministerium ua die Vollstreckung von Zivil- und Verwaltungsurteilen

⁸ G über die Organisation der Volks-Staatsanwaltschaften, Nr 63/2014/QH13 v 24.11.2014.

und ist für die Umsetzung des Staatsangehörigkeitsrechts und von Adoptionen sowie als Anlaufstelle der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit zuständig⁹.

Merkmale des vietnamesischen Rechts Aufgrund der verschiedenen Einflüsse im Lauf der Geschichte Vietnams ist das vietnamesische Recht durch eine Vielzahl von Faktoren geprägt. Insbesondere die chinesisch-konfuzianische Rechtstradition sowie französische und sowjet-sozialistische Rechtseinflüsse haben bis heute spürbare Auswirkungen. Seit der Öffnung Vietnams kommen dazu auch Einflüsse aus dem anglo-amerikanischen Rechtskreis¹⁰. Viele der heute geltenden zivil- und wirtschaftsrechtlichen Gesetze wurden nach der 1986 beschlossenen Erneuerungspolitik erlassen. Weiterer spürbarer Entwicklungsschub war die Modernisierung des vietnamesischen Rechts vor dem Hintergrund des WTO-Beitritts 2007. So wurden neben dem Zivilgesetzbuch auch das Investitions- und Gesellschaftsrecht sowie das Handelsrecht 2005 neu gefasst. In den Jahren 2014–2016 folgte dann eine erneute Überarbeitung dieser Gesetze, ua des Zivilgesetzbuches¹¹ sowie des Zivilprozessgesetzbuches¹².

Das vietnamesische Recht wird vornehmlich durch kodifiziertes Recht geprägt. Die Rechtsprechung spielt dagegen nur eine sehr untergeordnete Rolle bei der Rechtsauslegung und -fortbildung¹³. Dagegen ist das vietnamesische Recht durch eine hohe Bedeutung von Ausführungsverordnungen bzw Dekreten (Vietnamesisch: *Nghị định*/Englisch: decree) sowie ministeriellen Rundschreiben (Vietnamesisch: *Thông tư*/Englisch: circular) gekennzeichnet. Zusätzlich gibt es offizielle Stellungnahmen (Vietnamesisch: *Công văn*/Englisch: official letter) der verschiedenen Ministerien zu konkreten Rechts- und Auslegungsfragen.

Die Ausführungsverordnungen konkretisieren die Gesetze und deren Anwendung. Die Rundschreiben wiederum konkretisieren die Ausführungsverordnungen für die konkrete Rechtsanwendung. Mit offiziellen Stellungnahmen werden konkrete Rechtsfragen beantwortet. Aufgrund der geringen Relevanz der Rechtsprechung kommt diesen Stellungnahmen eine besondere Bedeutung bei der Auslegung von konkreten Rechtsfragen zu¹⁴.

Da eine erschöpfende Regelung der verschiedenen Problemfelder im Rahmen dieses Ansatzes kaum möglich ist, führt dies in der Praxis dazu, dass die Handhabung durch fehlende, widersprüchliche oder auch unübersichtliche Umsetzungsrichtlinien erschwert wird¹⁵. Häufig fehlen entscheidende Ausführungsverordnungen oder Rundschreiben bzw diese werden erst mit zeitlicher Verzögerung erlassen. Bei der Neuregelung von Gesetzen führt dies zudem dazu, dass – zumindest für eine Übergangszeit – mit den entsprechenden Ausführungsverordnungen oder Rundschreiben zum alten Gesetz gearbeitet werden muss. Da sich Artikel und Konzepte im Rahmen von Neufassungen regelmäßig ändern, bedingt dies Unsicherheiten in der praktischen Anwendung. Dies gilt auch für die Fälle, in denen entsprechende Umsetzungsrichtlinien ein-

⁹ Vgl Regierungsdekret Nr 123/2016 / ND-CP v 1.9.2016 über die Funktionen, Aufgaben, Befugnisse und Organisationsstrukturen von Ministerien und Agenturen auf Ministerebene.

¹⁰ Schmitz-Bauerdick, S. 51.

¹¹ G Nr 91/2015/QH13 v 24.11.2015.

¹² G Nr 92/2015/QH13 v 25.11.2015.

¹³ Siehe auch Schmitz-Bauerdick, S 61f sowie S 68ff, mit Verweis auf mögliche zukünftige Entwicklungstendenzen durch die seit 2014 zumindest formal im G vorgesehene Rolle von Präjudizien.

¹⁴ In der Praxis behandeln die Stellungnahmen die offenen Rechtsfragen jedoch nicht erschöpfend.

¹⁵ Siehe auch Schmitz-Bauerdick, S 59.

zelne Fragen nicht oder nicht erschöpfend regeln. Regelungslücken, Konflikte und Widersprüche in der Gesetzesanwendung sind damit vorprogrammiert und in der praktischen Anwendung häufig. Da diese in der Praxis teilweise weder durch die Verwaltung noch die Gerichte ausgefüllt werden können, besteht zudem das Risiko, dass Entscheidungen nicht oder anders als erwartet getroffen werden.

Auch der Rechtslehre kommt nur eine sehr geringe Bedeutung bei der Rechtsentwicklung zu. Traditionelle Tugenden des Konfuzianismus können dagegen für Verwaltungs- und Gerichtsentscheidungen neben der konkreten Gesetzesinterpretation eine Rolle spielen, beispielsweise das Harmoniestreben, der Respekt und die Fürsorgepflicht. Dies kann sich insbesondere auf familienrechtliche Entscheidungen auswirken.

Gesetzesdatenbanken Die Recherchemöglichkeiten in Bezug auf englischsprachige Übersetzungen der relevanten Gesetzes- und Normtexte sind leider beschränkt. Das vietnamesische Justizministerium stellt unter der offiziellen Webseite <http://vbpl.vn/TW/Pages/vbpqen.aspx> Gesetzes- und andere Normtexte in vietnamesischer Sprache zur Verfügung (mit englischsprachigem Überblick und Suchmöglichkeit). Auf dieser Webseite sind allerdings nicht alle relevanten Normen zu finden und die Aktualisierung der Texte ist nicht sicher. Daneben gibt es private Anbieter, die verbreiteter sind und in Bezug auf Umfang und Vollständigkeit der vietnamesischen Rechtsquellen als zuverlässiger gelten. *ThuVienPhapLuat* (www.thuvienphapluat.vn) oder *VietLawOnline* (www.vietlawonline.com) sind Beispiele für solche Anbieter. Auf diesen Webseiten werden nahezu sämtliche Gesetzes- und andere Normentexte auf Vietnamesisch veröffentlicht. Allgemeine Überblicke sind auf diesen Webseiten auch auf Englisch frei erhältlich. Für den Bezug von englischsprachigen Texten ist jedoch in der Regel eine Anmeldung und die Zahlung einer monatlichen Gebühr erforderlich. Zu beachten ist zudem, dass es sich bei den englischsprachigen Übersetzungen überwiegend nicht um offizielle Übersetzungen handelt. Insofern ist häufig ein ergänzender Abgleich mit dem vietnamesischen Originaltext empfehlenswert. Vereinzelte Gesetze – und andere Normtexte – finden sich in der englischsprachigen Übersetzung auch frei zugänglich auf verschiedenen privaten Seiten. Bei diesen Seiten sind jedoch sowohl die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Übersetzung als auch die urheberrechtliche Situation häufig unklar. Derartige Angebote lassen sich regelmäßig über entsprechende Suchanfragen zu den einzelnen Vorschriften (Nummer und ggf Name) im Internet finden.

Internationale Abkommen und Mitgliedschaften Vietnam ist Mitglied der Vereinten Nationen. Es ist zudem ua Vertragsstaat der UN-Pakte über bürgerliche und politische Rechte und über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte v 16.12.1966.

II. Staatsangehörigkeitsrecht

A. Einführung

Historische Entwicklung Das erste einheitliche Staatsangehörigkeitsgesetz der SRV wurde 1988 erlassen und trat am 15.7.1988 in Kraft (G Nr 8-LCT / HÐNN8). Zuvor